

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	25 Hunte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	28,62
Alte Wasserkörper Nr.	25019
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tiefenflüsse
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	O2-Min, NH4-N, T-Max_unt, Pges, TOC, NO2-N
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 12 85 3
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_496_Hunte
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Eindeutige Priorität: Maßnahmen gegen Tiefenerosion uh. Wildeshausen (WK 25074). Dagegen: Staustrecke (WK 25019) ökologisch deutlich schlechter, Biozönose nicht akut bedroht. Bei Engpässen bzgl. Finanzierbarkeit: Maßnahmen im WK 25074 bevorzugt behandeln.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Hunte ist im Bereich des WK 25019 Grawiede bis Wildeshausen als stark begradigte Staustrecke ausgebaut. Die Stauwurzeln der 13 Stauanlagen reichen jeweils weit über den stromaufolgenden Stau hinaus, sodass auf der gesamten Strecke sehr starke Staueffekte vorliegen, die typische Fließwasserstrukturen und eine daran gebundene Fließwasserbiozönose ausschließen. Auch mit Wanderhilfen an den Stauen könnte nur eine eingeschränkte ökologische Durchgängigkeit erreicht werden, da die Staustrecken selbst für viele Fließwasserarten (Wirbellose und z.T. Kleinfischarten) unüberwindbar bleiben würden.

Primäres Maßnahmenziel sollte die Wiederherstellung eines Fließwassercharakters mit möglichst naturnahen Strukturen sein. Wo immer möglich, sollte dieses Ziel über Maßnahmen (Laufverlängerung an einer Staukette mit Wiederherstellung des Fließwassercharakters bei weitgehender Wsp-Neutralität) entsprechend der Machbarkeitsstudie von KNUTH, 2008 erreicht werden. Wo dies nicht möglich sein sollte, bleibt nur die Möglichkeit, den Fließwassercharakter durch Profilveränderungen (Einengung der NW-/MW-Profile, ggf. Aufweitung von HW-Profilen) und Verteilung vorhandener Gefällesprünge zu verbessern. In beiden Fällen werden sowohl zur Strukturverbesserung als auch als Sicherung/Begrenzung von Erosionsrisiken, zahlreiche, punktuelle Sohlfixierungen in naturnaher Form als Kiesbänke bzw. Totholzeinbauten erforderlich sein und es wird nötig sein, das derzeit in den Staustufen gespeicherte Wasserspiegelgefälle ganz oder teilweise wieder freizusetzen und möglichst kontinuierlich auf den gesamten Verlauf zu verteilen. Dies sollte auch im Interesse einer weitgehenden Wasserspiegelneutralität für mittlere und hohe Abflüsse passieren. Die heutigen Wasserspiegelsprünge als Hindernisse der ökologischen Durchgängigkeit an den Stauanlagen würden also im Zuge dieser Entwicklung ganz oder teilweise entfallen, so dass der weitere Einbau von Sohlgleiten, der in Strecken mit starkem Staucharakter ohnehin nur eine eingeschränkte Durchgängigkeit ermöglicht, zunächst auf Bereiche beschränkt werden sollte, an denen o.g. Entwicklungen auch längerfristig nicht möglich erscheinen.

Mindestens die für Laufverlängerungen benötigten Flurstücke sowie häufig vermutlich auch die Flächen direkt unterhalb von Staustufen, die durch MW-Anstiege und ggf. eine gewisse Reduktion der bordvollen Leistungsfähigkeit betroffen sein könnten, werden erworben werden müssen. Hiermit ergeben sich umfangreiche Möglichkeiten einer extensiven Nutzung und naturnahen Gestaltung, d.h. der Umsetzung von Naturschutzzielen.

Für Strecken an denen die o.g. Entwicklungsoptionen nicht umsetzbar erscheinen, werden außer einer Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit durch Einbau von Sohlgleiten an den Stauen und einer Extensivierung der Unterhaltung, wegen des sehr ausgeprägten Staucharakters derzeit keine sinnvollen Maßnahmenoptionen im WRRL-Bezug gesehen.

Ergänzender Hinweis: Eindeutige Priorität haben Maßnahmen zur Therapie der Tiefenerosion der Hunte unterhalb Wildeshausen (siehe Wasserkörper 25074), da dort überregional bedeutsame, ökologische Werte und Besiedlungspotenziale akut bedroht sind und sich die Randbedingungen für eine systemverträgliche Therapie der Tiefenerosion durch ein weiteres Fortschreiten der Erosion ständig weiter verschlechtern. Die Staustrecke ist dagegen zwar ökologisch deutlich schlechter zu bewerten, die eingeschränkte, vorhandene Biozönose erscheint aber nicht akut bedroht. Bei Engpässen hinsichtlich der Finanzierbarkeit bzw. Umsetzbarkeit von Maßnahmen ist im Zweifelsfall bis zur vollständigen Bearbeitung der Tiefenerosion der WK 25074 daher eindeutig bevorzugt zu behandeln.

Weitergehende Informationen zu Maßnahmen bzgl. WK 25019 sind in der Machbarkeitsstudie von KNUTH (2008) nachzulesen

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3		
Staueffekte	4	es wird vermutet, dass die starken Staueffekte einen starken Anteil an den (insgesamt allerdings nicht primär limitierenden bzw. gravierenden) Defiziten des Sauerstoffhaushalts haben	siehe Schritt 5
Diffuse Quellen	3	primär limitierend: hydromorpholog. Defizite. Aber: besonders im oberen Abschnitt ausgeprägte Tag-/Nachtschwankungen d. Sauerstoffgehalts mit deutl. Über- u. z.T. Untersättigungen möglich; Ursache: Staueffekte, Planktonexport Dümmer, Eutrophierung.	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3	bei stark dominierender Ackernutzung und z.T. moorigen, zu verstärkter P-u. TOC-Mobilisierung neigenden Böden, sind sicherlich auch diffuse Einträge zehrender Substanzen aus der LW + Eutrophierungseffekte an den Defiziten d. Sauerstoffhaushalts beteiligt	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3		
Diffuse Quellen	4	siehe "diffuse Quellen" Schritt 2	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	siehe "diffuse Quellen" (Schritt 2 und 3)	Flächenextensivierung, Anlage mindestens 10 m breiter ungenutzter und ausschließlich für die Gewässerentwicklung zur Verfügung stehender Gewässer-Randstreifen.
Lichtlimitierung	4	Relevanz 4-5: Für submerse Makrophyten + bodenlebende Algen ist Lichtlimitierung infolge staubedingt, erhöhter Fließtiefen + erhöhter Trübung durch Planktonblüten, als starke Beeinträchtigung zu vermuten	möglichst weitgehende Wiederherstellung eines Fließwassercharakters, also auch deutliche Reduktion der Fließtiefen, siehe Schritt 5
intensive Unterhaltung	4	Relevanz 3-4: Ufervegetation und ggf. Unterwasserböschungen werden zweimal jährlich gemäht. Da der Vegetationsgürtel der Uferzone den Hauptlebensbereich der Biozönose der Staustrecke darstellt, bedingt eine zweimalige Mahd dieser Zonen Risiken für...	Unterhaltungsintensität reduzieren. Prüfen, ob bzw. wo die Vegetationsentwicklung im Hinblick auf die hydraul. Anforderungen einen generellen Verzicht auf eine Mahd der Unterwasserböschungen u. Wasserwechselbereiche ermöglicht. ...
intensive Unterhaltung	4	... eine deutliche Beeinträchtigung der Vegetationsentwicklung sowie der Biozönose insgesamt	... Die meist nur randliche Vegetation in dem insgesamt meist recht großzügig bemessen Profil sollte genügenden Spielraum für Extensivierungen bieten. Mindestziel: Reduktion d. Mahd-Anzahl u. des betroffenen Anteils des aquatischen Vegetationsgürtels.
starke Strukturdefizite	4	siehe Ursache "Lichtlimitierung"	Möglichst weitgehende Wiederherstellung eines Fließwassercharakters, siehe Schritt 5

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	die sehr starken Staueffekte sind primäre Ursache der starken morphologischen Defizite u. Hauptursache d. Fauna-Defizite. Priorität nach Maßnahmenansatz: Bei Aufhebung d. Staus durch naturnahe Gewässerentwicklung: Prio.1, bei Erhalt Staucharakt.: Prio.4	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.4 - Laufverlängerung an einer Staukette (Fluss bzw. großer Bach) mit weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Mäanderfrequenzen, jedoch reduzierten Mäanderamplituden unter weitgehender Wsp-Neutralität für alle Abflüsse	ja	abschnittsw. Wiederherstellung d. Fließwassercharakters, mögl. naturnahe Bettgestaltung. Bei ausgeprägter Talmorphologie (nördl. Barnstorf) dürften geeignete Randbed. für Laufverlängerungen entspr. d. Machbarkeitsstudie von KNUTH, 2008 i.d.R. vorh. sein.
25019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	aufgrund der sehr starken Staueffekte ohne generelle Wiederherstellung / Verbesserung des Fließwassercharakters nicht sinnvoll einsetzbar
25019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	aufgrund der sehr starken Staueffekte ohne generelle Wiederherstellung / Verbesserung des Fließwassercharakters nicht hinreichend effektiv, zumindest nicht ohne erhebliche Beeinflussung der Wsp-Lagen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25019	Keine Ufergehölze	3	Fehlen v. Ufergehölzen im Falle starker Staueffekte nicht unbedingt als Belastung zu werten, da sich d. sehr pos. Wirkungen v. Ufergehölzen an Staustrecken tendenziell umkehren (Unterdrückung v. Makrophyten, ggf. Belastung d. Sauerstoffhaushalts)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	eine Beschattung und Strukturierung der Ufer durch Ufergehölze fehlt zwar weitestgehend, jedoch erscheint der Aufbau von Ufergehölzen in größerem Umfang eher nicht zielführend, solange der starke Staucharakter beibehalten wird
25019	Festsubstrat defizitär	4	staubedingt fehlen Festsubstrate weitgehend bzw. sind zumindest nicht durch rheotypische Arten besiedelbar	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	Einbauten von Festsubstraten sind nur sinnvoll in Zusammenhang mit der Wiederherstellung des Fließwassercharakters, s.o.
25019	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	in der Jahresbilanz wird das anfallende Geschiebe durchtransportiert, der Export nach unterhalb v. Wildeshausen ist eher defizitär	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
25019	Starke Abflussveränderungen	3	Abflussveränderungen liegen natürlich wie bei allen stark ausgebauten Gewässern vor, erscheinen aber nicht dringend bearbeitungsbedürftig	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25019	Aue beeinträchtigt	4	die Ausbauten waren von einer sehr intensiven, meist ackerbaulichen Nutzung der Aue begleitet, so dass Auefunktionen im engeren Sinne vielfach gar nicht mehr vorhanden sind	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	im Zuge von Maßnahmen nach M1.4 kann auf erworbenen Flächen die Ausuferungshäufigkeit lokal erhöht werden und es können auentypische Strukturen wie Flutmulden, Stillgewässer geschaffen werden. Außerdem ...
25019	Aue beeinträchtigt	4	s.o.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	... entstehen in Gestalt der dann nur noch als Hochflutrinnen benötigten, für Normalabflüsse dann durch Laufverlängerungen aus dem Verlauf ausgegliederten Hunteabschnitte neue, einseitig angeschlossene "Altarme"
25019	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	13 Stauanlagen	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Primär: Maßnahmen WK 25074/25092 unterhalb (insbesondere Auf- u. Abstiegseinrichtungen Stau Wildeshausen). Die Wanderhindernisse an den Stauanlagen des WK 25019 sollten soweit möglich durch naturnahe Entwicklung als Fließgewässer aufgehoben werden.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25019	Intensive Unterhaltung	4				ja	s.o. - Schritt 4: Reduktion d. Unterhaltungsintensität soweit mögl., insbes. Wasserwechselzone, Unterwasserböschung u. Sohle nur mähen, soweit hydraul. tats. erforderlich (möglichst keine Mahd, wenn unbedingt erforderl.: nur einmal u. abschnittsweise).